

Neuerliches Schreiben des Schlosskueffers Franz Anton Gottschalk an den Reichshofrat von Braun mit der Bitte, seine Entlassung zu verhindern. Ausf. Liechtenstein, 1771 April 28, AT-HAL, H 2620, unfol.

[1] Wohlgebohrner gnädiger herr hoffrath.¹

Ich habe dero hochwerthestes schreiben vom 10. April den 25. dito erhalten und hieraus ersehen, das ihnen mein zweithes schreiben vom 18. Martii nicht zue handen gekommen ist, da ich doch alles 3 einem bothen von hieraus übergeben habe, ich holle also die punckhten, welche in selbigem enthalten kurzlich nach, wie folgt.

Der schlossjeger hat namlich gesagt, die zollerische 232 fl.² werden dem küeffer doch nicht geschenckhet werden, wan der kueffer dem comissarii schon sein weib gelenth habe. Gleich nach dero abreisse hat der landtaman Jeger³ mir meine magt weggenommen, da ich mich nun hierüber beschwerth habe, mit vermelden, warum er solches nicht vor gethan habe, so habe ich von besagter magt in antworth erhalten, sie seye von dem landtaman bestelth gewessen, achtung zue geben, was der comissarii so offft auff dem Schlos⁴ mache. Er hat selbse also vor eine spionin gebraucht, sie hat aber doch niemahlen nichts unrechtes sechen können, wie sie es solches selbst bestanden.

Mein letztes schreiben vom 20. April hat herr Lueger in das seinige eingeschlossen, ich verhoffe also, euer gnaden werden selbes richtig erhalten.

Was sich also von besagtem 20. April alhier begeben und zu meiner wissenschaftt gekommen ist besteth in folgendten, der landtaman Jeger und aman leuthen haben ein memorial wider euer gnaden gemacht und das ganze gericht der underen herschafft Schellenberg⁵ hier zue eingeladen um sich in solches zue unterschreiben, sie haben auch den gerichtsmann Johanes Wachter von hier darzue bereden wollen, welche aber alle sich geweigereth haben, solches zue thuen mit vermelden, sie lassen den kare stehen, wo er stande, es muessen grobe [...] hierinen enthalten sein, weillen des jezigen landtaman sein vatter Johanes Algeuer ihnen solches abgelenth mit vermelden, sie sollen besagtes memorial nicht überschickhen, weillen es puntesten zu sich enthalte, welche schwer oder gar nicht zue erproben, seyen [2] besagte beide landtaman lassen auch im ganzen landt ausgehen den comisarii seye todt, es seye namlich auff der reisse nacher Wien bey einem weibsbildt in dem beth ertapet und todt geschossen worden. Er habe auch in der Schweiz zue sag eine schwangere weibspersohn hinterlassen, ja der gerichtsmann Johan Wachter von welchen ich obiges gehörrh habe, hat gesagt, er möchte nicht alles sagen, was er von dem landtaman Jeger über euer gnaden gehörrh habe.

Selbige sagen weithers der landtaman und alle gerichtsmann der oberen herschafft, welche euer gnaden hierzue gemacht und den aidt von ihnen genohmen, müessen bis auff Pfingsten alles wider aus iren ämbteren verstossen und anstat selbigen andere gemacht werden. Euer gnaden haben eine solche summa gelt zue Einsidlen⁶ auffgenommen, welche die ganze obere herschafft nimer mehr im standt seze zue bezallen, und man hätte ihnen auch solche niemahlen gegeben, wan der landtaman Kauffman⁷ stat der landtschafft sich nicht hete undersessen und gueth gesprochen.

Wan euer gnaden nicht machen, das ermeldter landtaman Jeger nicht baldt eins auff sein lossen maul bekomt, so weis ich nicht, was hier annoch erfolgen könnte, dan wier gueth gesinthe können auch nicht mehr lenger schweigen.

¹ Mögl. handelt es sich um Carl Adolph Braun (1716–1795), einen deutschen Juristen, der 1760 eine Stelle im kaiserlichen Reichshofrat in Wien erhielt. Für seine Verdienste wurde er von Kaiser Franz I. 1764 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Vgl. Wikipedia (https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Adolph_von_Braun, abgerufen am 30.7.2025).

² fl.: Gulden (Florin).

³ Johannes Jäger (1716–1783) war von 1774–1778 Landammann der Landschaft Vaduz. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, Jäger, Johannes; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz–Zürich 2013, S. 399.

⁴ Schloss Vaduz.

⁵ Schellenberg, Gem. und ehemalige Herrschaft (FL).

⁶ Das Kloster Einsiedeln ist eine Benediktinerabtei im Kanton Schwyz (CH).

⁷ Josef Anton Kaufmann (1706–1775) war Landammann der Landschaft Vaduz. Vgl. TIEFENTHALER, Kaufmann, Josef Anton; in: HLFL 1, S. 430.

Die klagten über herrn landtvogt wierdt des luegers schreiben in sich enthalten, hat auch selbige wie er mir gesagt, dem herrn Funckhler⁸ eingegeben, weillen der zoller des landtvogts gueth im Marckht Liechtenstein⁹ dem frembden schmidt abgekündet und solches angepflanzt, so habe ich seinem exempel nach gefolgt und den garthen auff dem Schlos auch zue handen genohmen, [3] weillen ich ohne das an herrn landtvogt wegen seinem brueder, welcher hier geworben, annoch 19 fl. 33 xr.¹⁰ zue fordern habe, woran ich ihme lauther herschafftliche wein gegeben und ich solchen auch bezahlen haben müessen.

Alhiessige untertanen sowohl der underen als oberen herschafft sogar die landtvögtlichen, wünschen nichts so sehr, als das euer gnaden bey seiner durchlaucht dahin brächten, das man den wein und das korn wider wie zuevor auff das Schlos lechete, damit ein armer untertan in seiner noth auch eine zue flucht hete, bringen euer gnaden solches in das werckh, so machen sie sich in ermeldten herschafften einen ewigen namen und das lob eines ägieptischen fieze königs Joseph.

Ich und mein weib bedanckhen uns auff das allerhöchste um die in ihrem schreiben uns versprochene hilff, und halten uns verpflichtet, zeith unssers lebens mit unsserem armen gebeth zue gott hiavor uns danckbahr zue erzeigen, damit sie mit dero hochwerthesten familie alles glückh und heill bis in die spätiste jahre geniessen mögen. Es ist uns nur leid, das es uns in mitlen fehlet euer gnaden auff eine andere arth darvon danckhbahr zue sein.

Mein weib und die 2 [...] bedanckhen sich vor das hoche angedenckhen und überschickhen ihnen und dem herrn von Mosser ville 1000 herzliche grues und empfehlungen mit wünschung selbige nur noch ein mahl zue sechen.

Ich empfehle mich mit meiner armen familie in euer gnaden fernere hulden und gnaden und ersterbe dero ergebenster gehorsambster diener.

Liechtenstein, den 28. April 1771.

Franz Antoni Guetschalckh¹¹, kueffer

[4] [Adresse]

A monsieur, monsieur de Braun, canceiller auligue de s. a. s. elettorale palatine et agent au Conseil Imperial Auligue.

A Vienne^a

^a Über und unter der Adresse sind die Reste eines roten Verschlussiegels aufgedrückt.

⁸ Ferdinand Funkner von Funken, geb. um 1730, gest. 1775, war von 1771 bis 1775 liechtensteinischer Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Funkner von Funken, Ferdinand (Anton Ferdinand)*; in: HLF 1, S. 257.

⁹ Vaduz, Gem. (FL).

¹⁰ xr.: Kreuzer.

¹¹ Franz Anton Gottschalk war von 1758 bis 1805 Schlossküfer in Vaduz. Vgl. Jürgen SCHINDLER, *Gottschalk (Guetschalk)*; in: HLF 1, S. 303.